

Richard Kössler

Sozialversicherungsprinzip
und Staatszuschüsse
in der gesetzlichen
Rentenversicherung



Verlag Peter Lang
FRANKFURT AM MAIN · BERN

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	13
<u>1. Teil: Eine gesetzliche Rentenversicherung auf der Basis des Sozialversicherungsprinzips</u>	15
A. Grundprinzipien der Sozialpolitik	15
I. Vorbemerkung	15
II. Das Versicherungsprinzip	15
III. Das Versorgungsprinzip	17
IV. Das Fürsorgeprinzip	18
V. Die Stellung der Sozialversicherung	19
B. Ein einfaches Grundmodell einer sozialen Altersversicherung	21
I. Ausgangspunkte des Modells	21
II. Elemente des Grundmodells	23
1. Anwendung des Umlageverfahrens	23
2. Zwangsmitgliedschaft	29
3. Das Prinzip der Lohndynamik	30
III. Konkrete Ausprägungen des Äquivalenzprinzips	34
1. Die Gruppenäquivalenz	34
2. Die individuelle Äquivalenz	36
a) Der relevante Vergleichsmaßstab	36
b) Die intertemporale Äquivalenzdefinition	38
c) Ausprägungen im Umlageverfahren	42
3. Die spezielle Äquivalenz	47
IV. Funktionsweise des Grundmodells	49
1. Funktionsweise bei Datenkonstanz	49
2. Funktionsweise bei Datenänderungen	51
a) Die Ungeeignetheit der versicherungsgerechten Vorgehensweise	51
b) Der Einfluß von Bevölkerungsveränderungen	53
c) Der Einfluß der Erwerbsdauer	62
d) Der Einfluß eines veränderten Mitgliederkreises	66
e) Probleme bei der Anwendung des speziellen Äquivalenzprinzips	68
f) Ergebnis: Die Umlageeffekte	71
3. Eine alternative Vorgehensweise	74

C.	Anpassung des Grundmodells an tatsächliche Gegebenheiten	79
I.	Die Rentenberechnung in der gesetzlichen Rentenversicherung	79
1.	Grundsätzliche Vorgehensweise	79
2.	Die Bedeutung der Lags bei Rentenanpassungen	81
a)	Praktizierte Anpassungsverfahren	81
b)	Bedeutung unter Äquivalenz Gesichtspunkten	82
c)	Beurteilung	87
II.	Abweichungen von der Lohnorientierung	90
1.	Die Ermittlung des Durchschnittslohnes	90
2.	Die Beitragsbemessungsgrenze	91
III.	Schwankungsreserve und Periodensalden	93
IV.	Die Risikokombination	95
D.	Zwischenergebnis	100
2.	<u>Teil:</u> Die Beziehung zwischen Staatszuschüssen und Sozialversicherungsprinzip	103
A.	Begriff und Entwicklung der Staatszuschüsse	103
I.	Begriffliche Abgrenzung	103
II.	Historische Entwicklung der Staatszuschüsse	104
B.	Die möglichen Aufgaben der Zuschüsse	109
I.	Die derzeitige gesetzliche Regelung	109
1.	Die offizielle Begründung für den allgemeinen Bundeszuschuß	109
2.	Mögliche Erklärungen der Regelung	111
II.	Weitere Einsatzmöglichkeiten für Zuschüsse	118
III.	Einwände gegen Zuschüsse	120
C.	Ansatzpunkte und Effizienz eines Zuschußesatzes zur Verwirklichung des Sozialversicherungsprinzips	125
I.	Die Problematik des sozialen Ausgleichs	125
1.	Der Begriff des sozialen Ausgleichs	125
2.	Rechtfertigung und Kritik des sozialen Ausgleichs	127
3.	Die Besonderheiten einzelner Arten des sozialen Ausgleichs	131
a)	Ungleiche Bezugsgröße bei Beiträgen und Leistungen	131
b)	Verletzungen des individualen Äquivalenzprinzips	135
c)	Verletzung des speziellen Äquivalenzprinzips: Die generelle Prämie	145
4.	Sozialer Ausgleich und Zuschüsse	153
II.	Staatlich zu verantwortende Datenänderungen	157

D. Zwischenergebnis	158
<u>3. Teil:</u> Der derzeitige Zuschußbedarf unter Berücksichtigung der zeitlichen Entwicklung	161
A. Vorbemerkung	161
B. Einordnung einzelner Problemkreise	161
I. Abgrenzung des Versichertenkreises	161
II. Kriegsbedingte Bevölkerungseinflüsse auf die Renten- versicherung	165
III. Beitragslose Zeiten	167
IV. Aufwertung von Versicherungszeiten	172
V. Vorzeitige und flexible Altersruhegelder	176
VI. Familienbezogene Leistungen	178
VII. Krankenversicherung der Rentner	181
VIII. Sonstige Ausgaben	182
C. Quantifizierung der zuschußrelevanten Faktoren	183
I. Vorbemerkung	183
II. Versicherungsfremde Rententeile	185
1. Methodische Vorgehensweise	185
2. Kinderzuschüsse	191
3. Sonderzuschüsse	194
4. Ausfall- und Ersatzzeiten	194
5. Fehlender Abschlag bei vorgezogener Altersgrenze	201
6. Renten nach Mindesteinkommen	204
7. Bewertung der ersten fünf Versicherungsjahre	206
8. Bewertung von Sachbezügen	209
9. Ansprüche aus nachträglicher Beitragsentrichtung	210
III. Kriegsbedingte Bevölkerungseinflüsse	212
IV. Der Zuschußbedarf im Stichjahr	215
V. Entwicklung im Zeitablauf	218
VI. Der tatsächliche Zuschuß im Vergleich zum Zuschuß- bedarf	220
Zusammenfassung	223
Literaturverzeichnis	227